

Neuer Förster vorgestellt

GETTNAU Am Montagabend, 2. September, fand die Mitgliederversammlung der Waldorganisation Wald Luzerner Hinterland (WLH) statt.

Präsident Heini Walther konnte 65 Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer sowie fünf Gäste zur Versammlung in der Mehrzweckhalle Gettnau begrüssen. In seinem Jahresbericht gab er einen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr 2023/2024. Aufgrund der nassen Verhältnisse im Winterhalbjahr sowie schlechteren Prognosen bei den Holzpreisen wurden vielerorts die Holzschläge reduziert oder gänzlich ausgesetzt. Walther sprach von einer ausserordentlich tiefen Nutzung. Bezuglich der Holzvermarktung seien die Aussichten gut. Die Nachfrage nach Holz ist bei verhältnismässig stabilen Holzpreisen gestiegen.

Walther wird den Vorstand noch für ein Jahr präsidieren. Der Vorstand plant eine Optimierung der Ausrichtung und Strategie des Vereines und wird in diesem Zusammenhang, unterstützt durch WaldLuzern und lawa, einen Workshop veranstalten.

Hälften der Holzmenge des Vorjahres

Betriebsförster Martin Hafner konnte in seinem Jahresbericht vermelden, dass die WLH um 23 Mitglieder mit 26 Hektaren gewachsen ist. Es machen somit 912 Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer mit 3216 Hektaren Waldfläche mit. Die Jahresnutzung lag bei 14 216 m³. Dies entspricht mit durchschnittlich 4.4 m³ pro Hektare rund der Hälfte der Vorjahresnutzung.

Hafner hebt im Weiteren die besondere Relevanz der Holzsortierung hervor. Er ruft vor allem auch die Selbstbewirtschafter dazu auf, sich verstärkt damit auseinanderzusetzen, und verweist für allfällige Fragen an die zuständigen Förster.

Hafner umriss in Kürze das Projekt Wald Klimaschutz Luzern. Dabei bekundete er, dass sich die erhofften Erträge nicht realisiert haben. Aufgrund der langen Projektlaufzeit von 30 Jahren bestehen jedoch gute Chancen auf Erträge.

Schliesslich stellte Hafner den frisch eingestiegenen Förster Kevin Keiser vor. Keiser ist Forstingenieur und wohnt in Kriens. Er betreut seit September bei der Napfholz GmbH die



Kevin Keiser ist seit diesem Monat Napfholz-Förster, Johannes Hunkeler sitzt nun im WLH-Vorstand (von links). Foto **Martin Hafner**

Gemeinden Alberswil, Schötz, Willisau und Zell und wird unter derselben Nummer wie sein Vorgänger Adrian Schlatter erreichbar sein.

Weniger Förderprojekte als vorgesehen

Kassier Christian Zumbühl stellte die Rechnung vor. Bei einem Aufwand von 312 665 Franken konnten 1053 Franken Gewinn ausgewiesen werden. Es wurden 151 566 Franken Fördergelder für Massnahmen in den Bereichen Jungwaldpflege, Biodiversität, Schutzwald, Seilkranförderung und Waldschutz an die Waldeigentümer ausbezahlt. Dies entspricht rund zwei Dritteln des budgetierten Betrags.

Johannes Hunkeler: Das neue Gesicht im Vorstand

Heini Walther stellte in einem zusätzlich eingeführten Traktandum Johannes Hunkeler als neues Mitglied für den Vorstand vor. Hunkeler ist Agronom, führt einen landwirtschaftlichen Familienbetrieb in Schötz und arbeitet Teilzeit beim Bundesamt für Landwirtschaft. Er wurde von der Versammlung einstimmig in den Vorstand gewählt.

Asiatischer Laubholzbockkäfer in Zell

Adrian Kempf vom lawa erläuterte den aktuellen Stand der Situation in Zell, wo der Asiatische Laubholzbockkäfer (ALB) im August 2022 entdeckt wurde. Dieses Jahr wurden zwei weitere Funde des ALB gemacht, was zu einer Anpassung der Zonierung und einer Erweiterung der Kernzone im Gebiet «Guggi-

hubel» geführt hat. Ziel ist weiterhin die Tilgung des Käfers durch präventive Fällungen von Laubholz. Als Taktik für die im Schutzwald entstehende Problematik wird eine Güterabwägung angewendet.

Die Überwachung des ALB wird mit spezialisierten Spürhunden und Baumpflegespezialisten durchgeführt. Nach vier Jahren ohne Sichtung gilt der Käfer als getilgt und die Massnahmen zur Bekämpfung des ALB können aufgehoben werden.

Der Käfer zählt zu den besonders gefährlichen Schadorganismen und gilt daher gemäss Pflanzengesundheitsverordnung des Bundes als melde- und bekämpfungspflichtig. Er befällt verschiedene Laubholzarten und kann die befallenen Laubholzbäume innert weniger Jahre zum Absterben bringen. Die wirtschaftlichen und ökologischen Schäden für betroffene Gebiete sind entsprechend hoch. Der Kanton Luzern setzt die national geltenden Bekämpfungsmassnahmen um und arbeitet mit den Gemeinden, dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) und der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) zusammen.

Gastreferent von Swiss Krono zum Schluss

Den Abschluss der Versammlung bildete ein Kurzvortrag von Patric Schüpbach, welcher als Holzeinkäufer der Firma Swiss Krono für das Gebiet der WLH zuständig ist. Schüpbach erörterte anhand des Holzmarkts national und international die Preispolitik von Swiss Krono sowie die Ziele für den Standort in Menznau.